

# Stephanus: Aufrecht im krummen System

**Darum geht's**

Märtyrer gab es und gibt es immer wieder.

**Wie wir vorgehen**

- Wir erkennen, dass ein böses Machtspiel auf dieser Erde Menschen zu Märtyrern machen kann.
- Wir verstehen, dass es dennoch Sinn macht, nicht zurückzuweichen und alles für das Gute und für Jesus einzusetzen.

**Was wir vorbereiten**

- Hautcreme mitbringen
- Gedicht und Arbeitsblatt kopieren (siehe Anhang)

<p><b>1. Einstieg: (Bitte beide Varianten verwenden!) 20'</b></p> <p><u>1. Macht-Spiel</u>          Zu Beginn wollen wir ein Macht-Spiel spielen: Es ist ganz lustig, aber es hat auch einen sehr ernsten Hintergrund. Wir wollen uns danach darüber unterhalten.</p> <p>Jeder bekommt einen Klecks Hautcreme auf die Nasenspitze. Dieses Zeichen bedeutet, dass man ein Herrscher ist. Zu Beginn sind also alle Herrscher. Dann versuchen die Herrscher, sich gegenseitig die Creme von der Nase zu wischen. Bei wem keine Creme mehr zu sehen ist, der wird zum Diener und darf sich einen Herrn aussuchen. Diesen muss er nun vor den Attacken der anderen Herren schützen. Wird sein Herr auch Diener, wandert er mit zum neuen Herrn über. Wer hat als letzter noch einen Klecks auf der Nase und alle anderen sind seine Diener?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie ging es euch bei diesem Spiel?</li> <li>▪ Wie war das Gefühl, Macht zu haben?</li> <li>▪ Wie war es, wenn man besiegt wurde?</li> <li>▪ Gibt es Ähnliches im wirklichen Leben?</li> </ul> <p>Heute geht es um jemanden, der durch die Macht anderer zu einem Märtyrer wurde.</p> <p><u>2. Aufrecht bleiben trotz Risiko</u></p> <p>Wir lesen gemeinsam das Gedicht „Trotzdem“.</p> <p>Erarbeitet in Zweier-Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie findet ihr solch eine Lebensstrategie?</li> <li>▪ Was spricht dafür, was dagegen?</li> </ul> <p>Stellt eure Ergebnisse der ganzen Gruppe vor!</p> <p>Stephanus, um den es heute geht, war so ein aufrechter Mann.</p>	<p>Die T dazu anhalten, dass sie nicht zu rabiat werden. Für dieses Spiel den Raum etwas frei räumen.</p> <p>Gespräch</p> <p>Gedicht (siehe Anhang) als Kopie an die T verteilen.          Zu zweit Pro und Contra auf dem Blatt ausfüllen lassen.</p> <p>Jede Zweiergruppe liest ihre Ergebnisse vor.</p>
<p><b>2. Wer war Stephanus? 7'</b></p> <p>Wir lesen <b>Apostelgeschichte 6,1–15</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Worin war Stephanus begabt und erfolgreich?</li> <li>▪ Was für eine Zukunft hatte Stephanus vor sich?</li> </ul>	<p>T reihum lesen lassen.</p> <p>Gespräch</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p><b>3. Stephanus weicht nicht – er bleibt aufrecht!</b> <span style="float: right;"><b>8'</b></span></p> <p>Als Stephanus vor dem Hohen Rat stand, muss er gewusst haben, dass sein Leben in Gefahr war. Und deshalb hielt er vor dem Hohen Rat eine lange Rede.</p> <p>Wir lesen die Rede aus <b>Apostelgeschichte 6,11–7,53</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Welche Rede hättest du gehalten?</li> <li>▪ Welche andere Rede hätte Stephanus das Leben gerettet?</li> <li>▪ Was in der Rede zeugt von einer festen Überzeugung?</li> <li>▪ Welche Rede war geeignet, das Evangelium von Jesus in der Welt zu verbreiten?</li> </ul> <p>Ihr wisst, wie die Geschichte mit Stephanus weiter ging. Stellt sie pantomimisch dar.</p>	<p>Bibel gemeinsam aufschlagen und wieder reihum lesen.</p> <p>Gespräch</p> <p>Pantomime – danach auswertendes Gespräch</p>
<p><b>4. Märtyrer durchkreuzen das System</b> <span style="float: right;"><b>8'</b></span></p> <p>Stephanus war der erste Märtyrer.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wisst ihr, was Märtyrer sind?</li> <li>▪ Habt ihr über die modernen Märtyrer in eurer „4you“ gelesen?</li> <li>▪ Was sind ihre gemeinsamen Eigenschaften?</li> <li>▪ Warum kann man sagen, dass die das System durchkreuzen?</li> </ul>	<p>Hilfe: „4you“, S. 51</p>
<p><b>5. Abschluss: Spuren</b> <span style="float: right;"><b>2'</b></span></p> <p>Wir lesen die Spurensuche: „Was Stephanus nicht mehr wusste ...“</p> <p>So haben alle Märtyrer Spuren hinterlassen. Auch z. B. der Pfarrer Paul Schneider oder Cassie Bernall. Nur wissen sie es nicht mehr, aber wir, die wir nach ihnen leben. Auch Gott weiß es und das ist gut, denn es gibt ein Leben nach dem Leben.</p>	<p>„4you“, S. 53</p> <p>Gebet</p>

# Anhang

## TROTZDEM

Menschen sind egoistisch, unvernünftig und falsch.  
 Liebe sie trotzdem.  
 Wer Gutes tut, dem werden oft selbstsüchtige Motive unterstellt.  
 Tu trotzdem Gutes.  
 Wer Erfolg hat, erntet leicht falsche Freunde und echte Feinde.  
 Sei trotzdem erfolgreich.  
 Das Gute, was man heute tut, ist morgen vergessen.  
 Tu trotzdem Gutes.  
 Wer ehrlich und wahrhaftig ist, wird verletzbar und oft reingelegt.  
 Sei trotzdem ehrlich und wahrhaftig.  
 Das Gute, was man mühevoll aufbaut, kann über Nacht zerstört werden.  
 Bau trotzdem etwas Gutes auf.  
 Menschen denen man hilft, können einen bitter enttäuschen.  
 Hilf ihnen trotzdem.  
 Wer sein Bestes der Welt gibt, kann alles verlieren.  
 Gib trotzdem dein Bestes.

Aus dem Englischen von U. Müller  
 Verfasser unbekannt  
 Quelle: The Journal, Shepherders International, 18/2001

Was spricht für solch eine Lebenseinstellung, was dagegen?

PRO	CONTRA